

Interpellation Katrin Amstutz betreffend Sicherheits- und Krisenvorbereitung an den Schulen

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Seit 2021 besteht eine schriftliche Vereinbarung zwischen der Fachstelle Sicherheit des Erziehungsdepartements Basel-Stadt und den Gemeindeschulen Bettingen Riehen. Darin sind das Erstellen einer Notfallorganisation für jeden Schulstandort, regelmässige Schulungen für Mitarbeitende dazu sowie Beratungen zur betrieblichen und baulichen Sicherheit festgelegt. Zudem plant und begleitet die Fachstelle in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Schulleitung sogenannte Evakuationsübungen, bei denen die Notfallorganisation überprüft wird.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. *Welche Konzepte oder Handlungsanweisungen bestehen bei ausserordentlichen Gefährdungs- und Krisensituationen für Evakuationen und Invakuationen in Kindergärten und Schulhäusern, und wie stellt die Gemeinde sicher, dass diese an allen Standorten bekannt sind und von den Mitarbeitenden korrekt angewendet werden?*

Die Fachstelle Sicherheit implementiert ein jeweils standortspezifisches Notfallkonzept und bietet dazu Schulungen für die Mitarbeitenden an. Das Konzept stellt im Falle eines ausserordentlichen Ereignisses eine funktionierende Alarmorganisation sicher, beispielsweise bei einem Brand oder Amokfall. Teil des Konzepts ist das Sicherheitsteam, bestehend aus der Schulleitung und Mitarbeitenden, das an jedem Standort dafür verantwortlich ist, dass die vorgegebenen Abläufe eingehalten werden. Alle Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler auf dem gesamten Schulareal sollen rasch und kontinuierlich informiert werden. Gleichzeitig werden für alle anwesenden Personen rechtzeitig geeignete Schutzmassnahmen angeordnet und umgesetzt. Zudem stellt das Konzept sicher, dass die notwendigen Verbindungen zu Polizei, Feuerwehr und Sanität gewährleistet sind.

2. *Wie wird gewährleistet, dass Sicherheitsmassnahmen und -abläufe an den Kindergärten und Primarschulen altersgerecht, pädagogisch verantwortbar und nicht angstverstärkend gestaltet und umgesetzt werden?*



Die altersgerechte und möglichst angstfreie Umsetzung von Sicherheitsmassnahmen wird durch mehrere Faktoren sichergestellt: Abläufe werden bewusst einfach, klar strukturiert und routiniert gestaltet, sodass sie für Kinder verständlich und nachvollziehbar sind. Die Mitarbeitenden achten bei ihrer Kommunikation darauf, Ruhe, Sicherheit und Orientierung zu vermitteln.

Die Lehrpersonen bereiten die Kinder im Unterricht stufengerecht auf mögliche Situationen vor. Dabei steht der sachliche Zugang im Vordergrund, der Sicherheit vermittelt, ohne Bedrohungsszenarien in den Mittelpunkt zu stellen. Ein allfälliges Unbehagen lässt sich aber nicht bei allen Kindern vermeiden. Die Mitarbeitenden der Schulen können jedoch darauf eingehen und versuchen, mögliche Ängste aufzufangen.

3. *Welche Arten von Sicherheitsübungen werden an den Schulen der Gemeinde Riehen empfohlen und durchgeführt, in welchem zeitlichen Rhythmus, und wird dabei zwischen Übungen für das Personal und solchen unterschieden, an denen Kinder beteiligt sind?*

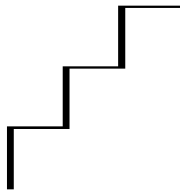
Mindestens alle zwei Jahre werden an den einzelnen Schulen Evakuationsübungen durchgeführt. Diese betreffen die Mitarbeitenden sowie die Schülerinnen und Schüler eines Schulstandorts. Dabei wird über die interne Alarmierungsanlage ein Feueralarm ausgelöst und der Ablauf gemäss Notfallorganisation beobachtet. Diese Übungen werden unter der Leitung der Fachstelle Sicherheit durch externe Beobachter begleitet und im Anschluss ausgewertet. Dies führt zu einer Qualitätssicherung der Notfallorganisation.

4. *Inwiefern fügt sich die Onlineschulung «Amok-Situation: richtig reagieren!» in die bestehenden Weiterbildungs-, Sicherheits- und Krisenkonzepte der Schulen von Riehen und Bettingen ein?*

Die Onlineschulung ergänzt die spezifischen Schulungen zum Notfallkonzept. Da die Amok-Alarme nicht zu Übungszwecken ausgelöst werden, ist diese Schulung wichtig, damit alle Mitarbeitenden wissen, wie sie sich in einem solchen Fall verhalten sollen, um die Schulkinder und sich selbst zu schützen.

5. *Wie werden die Eltern bei sicherheitsrelevanten Themen informiert und eingebunden?*

Die Information der Eltern erfolgt in der Regel zurückhaltend: Teilweise werden Eltern am Tag einer Übung oder tags darauf informiert.



Seite 3 Der Gemeinderat ist überzeugt, dass mit den bestehenden Massnahmen und deren kontinuierlicher Weiterentwicklung eine angemessene Vorbereitung auf ausserordentliche Situationen gewährleistet wird. Er hofft gleichzeitig und sehr, dass sie nie benötigt werden.

Riehen, 26. Mai 2026

Gemeinderat Riehen